

<b>Zeitschrift:</b>	Schweizer Hebamme : officielle Zeitschrift des Schweizerischen Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici
<b>Herausgeber:</b>	Schweizerischer Hebammenverband
<b>Band:</b>	35 (1937)
<b>Heft:</b>	5
<b>Rubrik:</b>	Mitteilungen

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 24.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

diese Übung und die Fähigkeit zur Arbeit während der ersten Lebenszeit; so kommt der Mangel oft gar nicht zum Ausdruck.

Einige Beispiele erläutern das Gesagte. Wenn nach einer Verletzung eine Narbe entsteht, so kann sie zwar nicht das zerstörte Gewebe neubilden, sondern dieses wird durch Bindegewebe ersetzt, aber vielfach kann dieses zum Ersatz des Verlorenen dienen. Nur bei den Nerven und Knochen besteht eine Ausnahme, der Knochen wird durch neugebildeten Knochen ersetzt und der Nerv wächst sich wieder seiner alten Scheide entlang aus, bis an das versorgte Organ; allerdings nur, wenn die zerstörten Enden vereinigt werden. Dieser Vorgang braucht lange Zeit, darum kann noch spät mit Besserung gerechnet werden.

Wenn ein Finger verloren geht, so gewöhnt sich der danebenliegende, die Arbeit des verschwundenen zu übernehmen. Die zwei Finger zu beiden Seiten der Lücke neigen sich dabei gegeneinander. Nur der Daumen kann nicht ersetzt werden; wie oben gesagt, ist er der wichtigste Finger der Hand.

Wenn zwei Knochenenden nicht in normaler Lage zueinander verheilen, so bildet sich mit der Zeit ein neuer Markhöhlenangang in der verheilten Stelle und die Knochenbälkchen ordnen sich so, wie es für die Beanspruchung durch die Tätigkeit am zweckmäßigsten ist.

Beim Muskel ist es anders. Ein verlorener Muskel wird nicht neugebildet; aber die anderen Muskeln der Gegend können vollwertig als Ersatz die Tätigkeit des zerstörten übernehmen. Man hat dies in der Chirurgie verwandt, indem man oft einen gesunden Muskel mit seiner Sehne so verpflanzt, daß er die Aufgaben erfüllen kann, die ein anderer, durch Nervenlähmung zugrunde gegangener Muskel ausüben sollte. Aber alle diese Ersatztätigkeiten können nicht von vorne herein in Kraft treten; sie erlangen erst durch längere Übung ihre volle Bedeutung.

Eine wichtige Anpassung findet bei den Gliedmassen dadurch statt, daß sie durch Gelenke beweglich sind. Ein Beispiel zeigt die Schulter. Wenn das kugelförmige Schultergelenk durch irgendeinen Vorgang versteift worden ist und nicht mehr funktioniert, so kann bis zu einem ziemlich hohen Grade das Gelenk des Schultergürtels, der aus Schlüsselbein und Schulterblatt besteht, den Aussfall ersetzen. Der Arm kann dann um den Drehpunkt, der im Schlüsselbein-Brustbeigelenk liegt, noch gut bis zur Horizontalen erhoben werden.

Bei den unteren Gliedmassen kann auch eine Anpassung an veränderte Bedingungen erreicht werden, wenn schon eine erhebliche Verkürzung des Beines nur durch ein Künstglied ausgeglichen werden kann. Zum Gehen normaler Art ist hauptsächlich das elastische Zusammenspiel der vielen Waden- und Fußmuskeln wichtig, das ein ruckweises Vorneüberfallen verhindert. Eine Versteifung im Kniegelenk, sogar mit etwas Verkürzung, kann durch die Fußaktion ausgeglichen werden; nur ein Schönheitsfehler ist das Hinken in vielen Fällen, die Arbeitsfähigkeit braucht dadurch nicht vermindert zu werden.

Eine große Bedeutung haben für die Anpassung das Alter, das Geschlecht und die äußeren Umstände des Patienten. Diese beeinflussen den seelischen Zustand, von dem eine erfolgreiche Anpassung in hohem Grade abhängig ist. „Wo ein Wille ist, ist auch ein Weg“, sagt der Engländer, und gerade auf dem Gebiete, das uns hier beschäftigt, ist der gute Wille eine Bedingung von ausschlaggebender Wichtigkeit. Durch die fortdauernde Entschädigung durch eine Rente wird aber dieser gute Wille bei vielen gelähmt, und oft kann nach einer Kapitalabfindung eine rasche bedeutende Verbesserung des Zustandes des Versicherten beobachtet werden.

Auch bei Verletzungen des Schädels und des Gehirnes ist eine Anpassung möglich. Jeder hat ja schon Menschen gesehen, die nach einem Hirnschlag einseitig gelähmt waren und die nach und nach lernten, die Verrichtungen der gelähmten rechten Hand wie schreiben usw. mit der linken auszuüben. Da die Gehirnzentren, die uns zum Schreiben befähigen, nur an einer bestimmten Stelle vorhanden sind, müssen sich für diesen Ersatz andere Teile neu einstellen und ausbilden. Achslich geht es oft auch bei Verletzungen.

Der Verlust eines Auges wird erfahrungs- gemäß bald nicht mehr lästig empfunden, man gewöhnt sich rasch an das einäugige Sehen.

Wenn wir alle diese Verhältnisse überblicken, so können wir nur bewundern, wie zweckmäßig unser Körper eingerichtet ist und auf die Zufälle des Lebens antwortet.

## Schweiz. Hebammenverein

### Einladung

#### 44. Delegierten- und Generalversammlung in Sarnen

Montag und Dienstag den 21. und 22. Juni 1937.

#### Traktanden für die Generalversammlung.

Montag, den 21. Juni 1937,punkt 14 Uhr in der Turn- und Gemeindehalle in Sarnen.

1. Begrüßung durch die Präsidentin.
2. Wahl der Stimmenzählerinnen.
3. Appell.
4. Jahresbericht pro 1936.
5. Jahresrechnung pro 1936 und Revisorenbericht.
6. Bericht über das Zeitungsunternehmen pro 1936 und Bericht der Revisorinnen über die Rechnung pro 1936.
7. Berichte der Sektionen Rheintal und Sargans-Werdenberg.
8. Anträge der Sektionen und des Zentralvorstandes:

##### a) Sektion Appenzell:

Es möchte aus Sparsamkeitsgründen in Zukunft nur noch alle zwei Jahre eine Generalversammlung abgehalten werden.

##### b) Sektion Sargans-Werdenberg:

1. Es möchte in Zukunft nur noch eine Delegiertenversammlung abgehalten werden, also mit Wegfall des zweiten Tages, der jeweils zur üblichen Generalversammlung diente.
2. Daß die Rechnungsrevision am besten nur durch Fachleute geschehen sollte, eventuell im Beisein einer Hebammme, die mit dem Verein gut vertraut ist, speziell die Rechnung der Krankenkasse.
3. Der Schweiz. Hebammenverein soll Mittel und Wege ausfindig machen, damit Hebammen das Wartgeld nach dreißig Jahren Berufstätigkeit in ein und derselben Gemeinde bis zum Ableben garantiert zugesichert werden kann.

##### c) Sektion Zürich:

1. Zu Antracht der Defizite der Krankenkasse beantragt die Sektion Zürich, das Zeitungs-Abonnement um einen Franken pro Jahr zu erhöhen.
2. Der Rückgang des Vereinsvermögens der Zentralkasse veranlaßt uns, das Honorar der Mitglieder des Zentralvorstandes zu reduzieren.
3. Jährliche fachmännische Revision der Zentral- und Krankenkasse, nebst einem Mitglied des Schweiz. Hebammenvereins.

4. Antrag der Revisorinnen in dem Sinne, daß den Rechnungsrevisorinnen kein Taggeld mehr, sondern nur noch die Reise- und Verpflegungskosten vergütet werden.

5. Wir wünschen, daß außerordentliche Mitglieder auch in der „Schweizer Hebammme“ publiziert werden.

6. Unsern lebensjährigen Antrag wegen Wahl der Vorort-Sektion halten wir aufrecht.

##### d) Sektion St. Gallen:

1. Die Delegiertenversammlung soll auf die lebensjährigen Wahlen zurückkommen und die damalige Erneuerungswahl des Zentralvorstandes als nichtig erklären.
2. Es soll in Zukunft die Delegierten- und Generalversammlung auf einen Tag beschränkt werden.

##### e) Sektion Bern:

###### Statutenänderung:

§ 18, Absatz 2. Wahl und Abberufung der Vorortsektion und der Revisorinnen.

Die Amtszeit der Vorortsektion beträgt 5 Jahre, die der Revisorinnen 1 Jahr.

Die abtretende Vorortsektion und die Revisorinnen sind für die nächste Amtszeit nicht wählbar.

§ 26. Die Amtszeit des Zentralvorstandes beträgt 5 Jahre. Mitglieder des Zentralvorstandes sind für die nächstfolgende Amtsperiode nicht wieder wählbar. Die Amtsträger können während derselben gewechselt werden. Allfällige während der Amtszeit infolge Krankheit, Wegzug oder Todesfall eintretende vakante sind von der Vorortsektion neu zu besetzen.

##### f) Sektion Winterthur:

Es soll der lebensjährige Antrag der Sektion Zürich betreffend Wahl des Zentralvorstandes aufrechterhalten bleiben.

##### g) Sektion Baselstadt:

Es möchte alljährlich eine Präsidentinnenversammlung abgehalten werden.

9. Wahlvorschlag für die Revisionssektion der Vereinstasse.

10. Bestimmung des Ortes der nächsten Delegiertenversammlung.

11. Umfrage.

\* \* \*

#### Traktanden für die Delegiertenversammlung.

Dienstag den 22. Juni 1937,punkt 10½ Uhr, in der Turnhalle in Sarnen.

1. Begrüßung.
2. Wahl der Stimmenzählerinnen.
3. Genehmigung des Protocols der letzten Delegierten- und Generalversammlung.
4. Jahresbericht.
5. Rechnungsabnahme pro 1936 und Revisorinnenbericht.
6. Berichte und Anträge der Delegiertenversammlung.
7. Wahl der Revisionssektion für die Vereinstasse.
8. Bestimmung des Ortes der nächsten Delegierten- und Generalversammlung.
9. Umfrage.

Die Sektion Unterwalden veröffentlicht zu diesen Tagungen folgendes

#### Programm:

Montag, den 21. Juni: Abholen der Gäste am Bahnhof zu allen Zügen. Bezug der Festkarten im Hotel Mezgern, Preis Fr. 15.—. Delegiertenversammlung punkt 14 Uhr in der Turn- und Gemeindehalle Sarnen. Bankett 20 Uhr im Hotel Mezgern mit einfacher gemütlicher Unterhaltung.

Dienstag, den 22. Juni: 6½ Uhr Autofahrt auf Brünig-Passhöhe. Frühstück in Lungern. Retourweg, kurzer Aufenthalt in Sachseln und Besuch der Wallfahrtskirche des sel. Bruder Klaus. 10½ Uhr: Generalversammlung in der Turnhalle. 13 Uhr: Bankett im Hotel Mezgern.

Anmeldungen sind bis längstens den 16. Mai 1937 zu richten an:  
 Frau Imfeld, Hebammme, Sarnen, Tel. 125  
 Sarnen, oder  
 Frau Gasser, Hebammme, Sarnen, Tel. 218  
 Sarnen.

Geschätzte Kolleginnen! Wir bitten Sie, die beiden Tage des 21. und 22. Juni für unsere Veranstaltungen zu reservieren und rechnen auf einen recht zahlreichen Aufmarsch auch im Hinblick auf die sehr genügsame Fahrt auf den Brünig.

Also auf Wiedersehen in Sarnen!

Wohlen/Windisch, im April 1937.

Mit kollegialen Grüßen

Für den Zentralvorstand:

Die Präsidentin: Die Altuarin:  
 M. Marti, Frau Günther,  
 Wohlen (Aarg.), Tel. 61 328 Windisch, Tel. 41.002  
 \* \* \*

#### Traktanden für die Krankenkasse.

1. Jahresbericht.
2. Abnahme der Jahresrechnung und Bericht der Revisorinnen für 1936.
3. Wahl der Revisorinnen für 1937.
4. Bericht über den Antrag der Sektion Luzern 1936 betreffend Schweiz. Konföderats-Verband.
5. Anträge:
  - a) Der Präsidentinnen-Versammlung vom 8. November 1936 im Osten.  
 Es sei die eventuelle Auflösung der Hebammenkassen zu prüfen.
  - b) Der Sektion Aargau.  
 Die Auflösung der Krankenkasse und die Anschlussmöglichkeit an eine andere Krankenkasse soll ernsthaft geprüft werden.
  - c) Der Krankenkassen-Kommission.  
 Es soll zwei Jahre ein Extrabeitrag bezahlt werden, damit die Krankenkasse weiter gut bestehen kann.
6. Verschiedenes.

Die Präsidentin: Frau Ackeret.

#### Zur gefl. Notiz.

Den werten Mitgliedern diene zur Kenntnis, daß Ende Mai der Jahresbeitrag Fr. 2.18 für den Schweizerischen Hebammen-Verein per Nachnahme erhoben wird. Für pünktliches Einlösen der Nachnahmen wäre sehr dankbar.

Die Kassierin:  
 Frau Pauli, Schinznach-Dorf.

#### Krankenkasse.

Krankgemeldete Mitglieder:  
 Frau Rosa Wälti, Zollbrück  
 Frau Puzi-Ladner, St. Antonien (Graub.)  
 Frau Thalmann, Plaffeien (Freiburg)  
 Mle. Sylvia Tille, Lausanne  
 Fr. Hortensia Marugg, Fläsch (Graubünden)  
 Frau Josy Leder, Landeron (Neuenburg)  
 Frau Widmer-Scherrer, Mosnang (St. Gallen)  
 Frau Burkhalter, Herrenschwanden (Bern)  
 Frau Wyh-Kuhn, Muri bei Bern  
 Frau Thalmann, Sotolthur  
 Fräulein Emma Hoch, Liestal (Baselland)  
 Frau Renner-Schuler, Bürglen (Uti)  
 Frau Keel, Rebstein (St. Gallen)  
 Frau Pai, Truttikon (Zürich)  
 Fr. Frieda Baugg, Ostermundigen (Bern)  
 Sig. Lucchini-Nuotclà, Massagno (Ticino)  
 Frau Berta Bodmer, Ober-Erlinsbach (Aarg.)  
 Frau Gasser, Haldenstein (Graubünden)  
 Frau Hafner-Bader, Holderbank (Solothurn)  
 Fr. R. Baugg, Wohng (Bern)  
 Frau Oliva Hächler, Oberwald (Wallis)  
 Frau Bürki-Schär, Neufeld-Thun (Bern)  
 Frau Spahr, Dübendorf (Zürich)  
 Frau Kräuchi, Bäriswil (Bern)  
 Frau Leuenberger, Uzigen (Bern)

Frau Fricker, Malleray (Bern)  
 Frau Schmid, Altendorf (Schwyz)  
 Fr. Amanda Karlen, Bären (Wallis)  
 Frau Schaad, Lommiswil (Solothurn)  
 Fr. Louise Röösli, Gerslinswil (Luzern)  
 Frau Brandenberg, Schwyz  
 Fr. Hüttenmoos, Rorschach  
 Frau Reutimann, Bäfadingen (Thurgau)  
 Fr. Baumgartner, Bern  
 Frau Bühl, Madiswil (Bern)

#### Angemeldete Wöhnerinnen:

Frau Pauli-Weber, Schönentannen (Bern)  
 Frau Knöpfel-Bernegger, Hundwil (Appenzell)  
 Mme. Rochat-Roulet, Charbonnière (Waadt)  
 Frau Marie Detiker, Altendorf (Schwyz)  
 Frau Leuenberger-Gerber, Eggwil (Bern)  
 Frau Uboldi-Harddegger, Minusio (Tessin)

#### Die Krankenkassekommission in Winterthur:

Frau Ackeret, Präsidentin.  
 Frau Tanner, Kassierin.  
 Frau Rosa Manz, Altuarin.

#### Lodesanzeige

Unsere werten Mitglieder seien wir hiermit in Kenntnis vom unerwarteten Hinschide unserer lieben Kollegin

Frau Anna Meier-Stampsli,

Luzern. Sie starb am 30. April im 55. Lebensjahr. Wir bitten Sie, der lieben Entschlafenen ein freundliches Andenken zu bewahren.

Die Krankenkassekommission.

#### Vereinsnachrichten.

**Sektion Aargau.** Die Versammlung in Baden erfreute sich ordentlichen Besuches, der hauptsächlich durch den ausgezeichneten Vortrag über Trombose und Venenentzündung belohnt wurde. Herrn Dr. Wüsl er sei auch an dieser Stelle warmer Dank ausgesprochen.

Als Beisitzerin wurde Frau Benz, Neuenhof, gewählt. Fr. Räuber, die wir nur ungern aus unserer Mitte verlieren, vielen herzlichen Dank für ihre Mitarbeit im Verein. Wir wünschen ihr in ihrem neuen Wirkungskreis alles Gute.

Frau Benz und Frau Zehle wurden als Delegierte nach Sarnen gewählt und als Ersatz Frau Seerberger und Fr. Hächler, v. Rohr.

Die Besprechung der Traktanden und Anträge für die Delegiertenversammlung gab Anlaß zu reger Diskussion. Hoffen wir, daß ein friedlicher Geist über der Versammlung in Sarnen walte, so daß der Besuch einem jeden zur Freude werde. Referviere deshalb, wer immer kann, den 21. und 22. Juni.

Die Altuarin: Frau Zehle.

**Sektion Appenzell.** Zur Frühlingsversammlung, die im Gaithaus zum Löwen in Rehetobel um 1 Uhr angefangen war, fanden sich leider nur wenige Mitglieder ein. Vier Kolleginnen ließen sich entschuldigen, durch den Beruf verhindert zu sein, an der Versammlung teilzunehmen.

Um 1½ Uhr eröffnete unsere Vizepräsidentin, Frau Himmelberger, die Versammlung. Nach dem Appell verlas die Kassierin den Kassenbericht, und erfreulicherweise ist ein kleiner Vorschuß zu verzeichnen. Der Kassierin wurde die Arbeit verdankt und anschließend das Protokoll verlesen.

Die Vizepräsidentin referierte über die Abänderung der Unterstützungskaasse, verlas einen Brief eines ältern Mitgliedes, das mit der Abänderung nicht einverstanden war und gab die Vorschläge von unserer Präsidentin für die Abänderung bekannt. Ein Beschluß darüber konnte nicht gefaßt werden, da nur ein Drittel der Mitglieder anwesend waren.

Als Delegierte nach Sarnen wurde unsere Präsidentin Frau Heierle, Gais, gewählt und für deren Vertretung Frau Himmelberger, Herisau.

Eine große Freude für uns alle war, daß Fr. Habegger, Heiden, zum erstenmal unsere Versammlung besuchte und zugleich in unsere Sektion eintrat.

Trotzdem sich nur acht von uns eingefunden hatten, hielt Herr Dr. Kanzler einen wissenschaftlich inhaltsreichen Vortrag über Schwangerschaftsverhütung und geistige Störungen in der Schwangerschaft. Wir wissen dem Herrn Referenten besondern Dank, daß er trotz der kleinen Zuhörerzahl über eine Stunde seine kostbare Zeit uns zur Verfügung stellte.

Der Vorstand.

**Sektion Baselstadt.** Unsere letzte Sitzung war gut besucht. Herr Dr. Müller hielt uns einen sehr lehrreichen Vortrag über Para-Pakungen. Wir hoffen gerne, daß Herr Dr. Müller uns ein andermal wieder mit einem Vortrag ehren möchte und danken dem Vortragenden recht herzlich für seine Mühe. Unsere nächste Sitzung findet am Mittwoch den 26. Mai, nachmittags 4 Uhr im Frauenhospital statt, es erfolgt die Wahl der Delegierten. Hoffen wir auf gute Beteiligung.

Für den Vorstand:

Frau Albiz.

**Sektion Bern.** Den werten Mitgliedern diene zur Kenntnis, daß unsere Frühjahrsversammlung mit ärztlichem Vortrag am 26. Mai, 2 Uhr im Frauenhospital stattfinden wird.

Als Referent konnte Herr Dr. Bachmann, Frauenarzt in Bern, gewonnen werden. Sein Thema wird lauten: Störungen in den Entwicklungsjahren.

Der obligatorische Jahresausflug führt uns dies Jahr nach Sarnen am 22. Juni. Abfahrtszeiten werden in der Juni-Nummer der "Schweizer Hebammme" publiziert. Die Reise-Speisen nur für die Mitglieder der Sektion Bern werden von der Kasse bezahlt. Vertretung in der Praxis soll an diesem Tag gratis gemacht werden, damit recht vielen Mitgliedern der Sektion Bern Gelegenheit geboten ist, an einer Generalversammlung teil zu nehmen.

Bitte Ausweis-Karte mit Kontroll-Nr. nicht vergessen mit nach Sarnen zu nehmen.

#### AUSWEIS-KARTE

des Schweizer. Hebammen-Vereins und der Krankenkasse

Kontr.-Nr. ....

men. Wer nicht im Besitz einer solchen ist, verlange sie bei Frau Pauli, Kassierin des Schweizerischen Hebammenvereins, Schinznach.

Anmeldung bis 20. Mai bei Frau Bucher, Präsidentin, Bistoriaplätz 2, Bern, Tel. 24.401.

In Anbetracht der wichtigen Traktanden sollte sich jede Kollegin zur Pflicht machen, an der Versammlung zu erscheinen.

Mit kollegialen Grüßen

Der Vorstand.

**Sektion Biel.** Teilen unsren werten Kolleginnen von Nah und Fern mit, daß am 27. Mai um 14 Uhr im Schweizerhof unsre Hauptversammlung stattfindet. Wir bitten um recht zahlreiches und pünktliches Erscheinen.

Also auf ein frohes Wiedersehen und den 27. Mai nicht vergessen.

Der Vorstand.

**Sektion Luzern.** Wir gelangen an alle unsere lieben Kolleginnen mit der freundlichen Einladung zur Maiversammlung am 20. dies, 2 Uhr im Hotel Konsordia. Verschiedenes ist zur Besprechung vorgesehen. Von Fr. Dr. Tobler ist uns ein ärztlicher Vortrag mit einem für uns Hebammen besonders interessanten Thema zugesichert. Wir möchten jetzt schon bekannt geben, daß wir gedenken, in recht großer Zahl der freundlichen Einladung unserer Nachbarkolleginnen zur diesjährigen schweiz. Hebammenversammlung nach Sarnen zu folgen. Laut April-Nummer erwarten uns dort zwei schöne, genügsame Tage. Die Teilnahme in Sarnen soll für unsere Sektionsmitglieder als Vereinsausflug gelten. Zu diesem Anlaß vergütet unsere Vereinskasse jedem zugehörigen Mitglied 10 Fr. Wer nur einen Tag erscheinen kann, hat Anspruch auf 5 Fr. Die Teilnehmer können sich in Sarnen, Hotel Mezgern, an der Kasse melden, wo ihnen gegen Vorweis des Krankenfassenausweises oder der Sektions-Mitgliedkarte die Karte mit Vergütung ausgetragen wird. Studiert also nochmals das vielversprechende Programm in der April-Nummer und reserviert den 21. und 22. Juni für Sarnen. Meldet Euch sofort bei unsren Nachbarkolleginnen Frau Imfeld und Frau Gasser in Sarnen. Näheres wird noch am 20. Mai besprochen, darum kommt recht zahlreich zur Versammlung. Mit kollegialen Grüßen

Der Vorstand.

\* \* \*

Kaum sind zehn Wochen her, seit sich über unsrer unvergesslichen Kollegin Frau Honauer der Grabeshügel schloß und schon stehen wir wieder an der frischen Gruft einer lieben Heimgegangenen, die mit uns in enger Fühlung stand. Jedermann kannte wohl unsre liebe Verstorbene, Frau Meyer-Stämpfli. Beinahe 30 Jahre praktizierte sie als geschätzte und pflichtgetreue Hebammme. Die letzten 10 Jahre betreute sie unsre Sektion als gern gesehene und beliebte Präsidentin. Mit kluger Umsicht und vorbildlicher Kollegialität hat sie unsr Vereinsschifflein geleitet. Wohl vielen Kolleginnen, auch über unsre Grenzen hinaus, mag sie noch in dankbarer Erinnerung bleiben, stand doch die prächtig verlaufene schweiz. Hebammenversammlung 1933 in Luzern unter ihrem Protektorat. Zum allgemeinen Bedauern gab sie an unsrer diesjährigen Jahressammlung ihre Demission ein. Wohl damals schon den Todestrieb in sich tragend, war sie nicht mehr zu bewegen, ihr Amt weiter zu versehen. Am Beerdigungstag ihrer geliebten Freundin Frau Honauer legte sie sich aufs Krankenlager, um es nicht mehr zu verlassen. Die Kunst der

Arzte und die aufopfernde Pflege ihrer lieben Angehörigen vermochten dem Tod keinen Einhalt zu gebieten. Mit bewunderungswürdiger Geduld ertrug sie ihre schweren Leiden. Im Alter von erst 55 Jahren ist sie nun im Frieden entschlummt. Unter großer Teilnahme besonders von Seiten der Kolleginnen wurde ihre sterbliche Hülle dem Schoße der geweihten Erde übergeben. An ihrem Grabe trauern ihre lieben Angehörigen um ihren schweren Verlust. Doch wir alle finden in der Hoffnung Trost, daß sie nach treuerfüllster Pflicht und schwerem Leid sich nun in Verklärung des ewigen Glücks freut. Unsren letzten Dank sprechen noch die Blumen auf ihrem Grabe, die wir in Form eines prächtigen Kranzes ihr zu führen legten. Ruhe in Frieden! Josy Bucheli.

**Sektion Oberwallis.** Unsere nächste Versammlung findet statt am 25. Mai in Bisp im Burgerhaus, nachmittags halb 2 Uhr. Arztlicher Vortrag von Dr. Peter Bischin, Gamper, nebst Besuch von Frau Ackeret, Präsidentin der Schweizerischen Hebammenkasse, ist zugesichert. Man bittet um zahlreichen Besuch, da die Generalversammlung im Anzug ist und noch viel Wichtiges zu erledigen wäre; auch wird der Jahresbeitrag von der Kassierin eingezogen.

Der Vorstand.

**Sektion Sargans-Werdenberg.** Unsren werten Mitgliedern die freundliche Mitteilung, daß unsre nächste Versammlung Dienstag den 25. Mai im Bahnhofbuffet in Sargans abgehalten wird. Wir werden uns daselbst ab den gewohnten Zügen treffen und die Versammlung um 2½ Uhr eröffnen. Wir bitten, recht zahlreich zu erscheinen, da wichtige Traftanden vorliegen. Ebenfalls hat uns unsre verehrte Krankenkasse-Präsidentin, Frau Ackeret, ihren werten Besuch versprochen, und auch darum befürdet euer Interesse durch vollzähligen Aufmarsch.

Für den Vorstand:

Frau L. Ruejch.

**Sektion Solothurn.** Unsre Aprilversammlung in Densingen war gut besucht. Erfreulich war es für den Vorstand, daß so viele Kolleginnen mit Interesse dem lehrreichen Vortrag über Kinderlähmungen von Herrn Dr. Tschanen folgten. Da Densingen bekanntlich von dieser schlimmen Krankheit sehr stark heimgesucht wurde, hatte Herr Doktor Gelegenheit, viele solche Fälle zu behandeln. In kurzer Zeit hörten wir eine Fülle von interessanten Belehrungen. An dieser Stelle sei dem freundlichen Referenten herzlich gedankt. Der Bericht von der Krankenkasse wurde verlesen und dazu Stellung genommen, ebenso zu den verschiedenen Anträgen der Sektionen. Speziell wurde

§ 18, Absatz 2 und § 26 zugestimmt. Wir wollen hoffen, daß der Geist des großen Friedenstifters Niklaus' von der Flie auch über dem Schweiz. Hebammenverein wirksam sein möchte; es soll wieder mehr Opferstimm und Idealismus herrschen, denn so kann es ja nicht mehr weiter gehen. Es wurden drei Delegierte gewählt: Frau Gigon, Präsidentin und zwei weitere Vorstandesmitglieder. Bei einem guten Zvieri und kollegialen Gedankenaustausch fand die gutverlaufene Versammlung einen gemütlichen Ausklang.

Der Vorstand.

**Sektion St. Gallen.** Unsre letzte Versammlung war sehr gut besucht, es war wohl der angekündigte Vortrag, der die wissbegierigen Hebammen herbeilockte. Wir durften aber auch wirklich sehr befriedigt sein und haben viel gelernt durch den schönen, gut verständlichen Vortrag und die anschließende Diskussion. So möchten wir denn auch an dieser Stelle Herrn Dr. Koller für seine Mühe und besonders auch für die Zeit, die er uns noch widmete, bestens danken. Es wurde reichlich Gebrauch gemacht von der Diskussion und allerlei Fragen gestellt, die Herr Doktor gerne beantwortete. Solche berufliche Aussprachen tun immer gut und sind recht lehrreich.

Unsre nächste Versammlung findet statt Donnerstag nach Pfingsten, den 20. Mai. Auch zu dieser Zusammenkunft wünschen wir unsre rege Teilnahme, sollen doch die Delegierten gewählt und nochmals wichtige Traftanden in Bezug auf die Delegiertenversammlung besprochen werden. Es ist wirklich im Interesse der ganzen Vereinsangelegenheit, aber auch jedes einzelnen Mitgliedes selbst, an der Versammlung wo immer möglich zu erscheinen.

Des weiteren teilen wir den Mitgliedern mit, daß der Spitalkeller geschlossen ist und wir uns in einem für uns neuen Lokal zusammenfinden werden und zwar im Restaurant Marktplatz beim Badiandenmal, Eingang Neugasse.

Also bitte zahlreich und pünktlich am 20. Mai um 2 Uhr im Restaurant Marktplatz.

Schwester Boldi Trapp.



# DIALON

## PUDER

hervorragend bewährter Kinder-Puder zur Heilung und Verhütung des Wundseins.

Erhältlich in den Apotheken, Drogerien und einschlägigen Geschäften

Probemengen stehen kostenlos zu Diensten

bei der Generalniederlage:

**Dr. Hirzel, Pharmaceutica, Zürich, Stampfenbachstrasse 75**

Fabrik pharmaceutischer Präparate Karl Engelhard, Frankfurt a. M.

**Sektion Thurgau.** Wir bringen den Mitgliedern zur Kenntnis, daß wir am Montag, 24. Mai, unsern geplanten Maibummel nach Kemptthal ausführen. Da wir in freundlicher Weise von der Firma „Maggi“ eingeladen wurden, so werden wir nachmittags zirka 13 Uhr dort ankommen, um die Fabrik zu besichtigen.

Wir wollen nun die Route hier angeben, nur müssen sich diejenigen Mitglieder, welche im Sinn haben an der Fahrt teilzunehmen, nach Erhalt der Zeitung bei Frau Reber per Karte anmelden, damit man ungefähr weiß, ob ein Auto reicht, um alle zu transportieren.

Arbon	Bahnhof	11 Uhr ab
Romanshorn	Bahnhof	11.15 Uhr ab
Amriswil	Bahnhof	11.25 Uhr ab
Rütt	Löwen	11.30 Uhr ab
Bürglen	Rößli	11.40 Uhr ab
Weinfelden	Traube	11.50 Uhr an
Märtstetten	Bahnhof	12 Uhr an
Müllheim	Thurbrücke	12.10 Uhr an
Wettendorf	Rößli	12.20 Uhr an
Wellhausen	Schulhaus	12.25 Uhr an
Frauenfeld	Bahnhof	12.30 Uhr an
Islikon	Bahnhof	12.40 Uhr an

Wir möchten die Mitglieder herzlich bitten, recht zahlreich an der schönen Fahrt teilzunehmen und gutes Wetter und einen fröhlichen Humor mitzubringen. Es wird aus der Reisekasse bezahlt. Diejenigen, die nicht an der Fahrroute wohnen, sollen sich die nächste Haltestelle merken und die Zeit genau einhalten, denn man kann nicht warten, sonst käme man nicht zur Zeit an den Bestimmungsort. Also wenn irgend möglich sich anmelden, Telefon 72.97 Wettendorf oder per Karte.

Der Vorstand.

**Sektion Uri.** Am 30. April hielten wir unsere Haupt-Versammlung im Marienheim in Altdorf ab. Herr Dr. Gisler hielt uns einen

sehr interessanten Vortrag über Venenentzündung, Thrombose und Embolie. Der Referent verstand es, in leicht fasslicher Weise uns darüber zu erzählen. In lautloser Stille lauschten wir seinen lehrreichen Worten und man war befriedigt, etwas Nützliches gehört zu haben. An dieser Stelle sei dem Herrn Referenten recht herzlicher Dank gesagt und wir hoffen gerne, ihn ein andermal wieder in unserer Mitte begrüßen zu dürfen.

Das Protokoll und der Kassabericht wurden genehmigt, der Vorstand bestätigt und das übrige Traktandum ziemlich rasch erledigt. Es ist vorgesehen, an die Generalversammlung in Sarnen gemeinsam per Autobus zu reisen. Die Kosten ab Flüelen werden aus der Kasse bestritten. Anmeldungen nimmt Frau Bollenweider, Flüelen, Telefon 2.96, gerne entgegen. Wir erwarten recht viele Kolleginnen zu einer gemütlichen Reise ins Bruder-Klausen-Land.

Mit kollegialen Grüßen, auf Wiedersehen am Hebammen-Tag

Der Vorstand.

**Sektion Winterthur.** In unserer Versammlung vom 25. März hielt uns Herr Dr. von Planta, Augenarzt, einen sehr schönen und interessanten Vortrag. Dem Herrn Doktor für seine Bemühungen unsern herzlichsten Dank.

Sehr schade nur, daß so wenig Zuhörerinnen anwesend waren. Die ärztlichen Vorträge in der Sektion sind ja die einzigen Fortbildungsmöglichkeiten in unserem Kanton, welch letzterer bald seit 20 Jahren keine Wiederholungskurse führt. Darum wäre bei einer solchen Gelegenheit von Seiten der Mitglieder wirklich mehr Interesse zu erwarten.

Unsere nächste Versammlung findet Donnerstag den 20. Mai, nachmittags 2 Uhr im Erlenhof statt.

Die Altuarin: Frau Wülfleger.

**Sektion Zürich.** Unsere letzte Zusammenkunft war sehr gut besucht, was wohl niemand

zu bereuen hatte, denn es waltete ein guter Stern über der Versammlung. Herrn Bänziger möchten wir an dieser Stelle auch noch unsern besten Dank aussprechen für seine Freundlichkeit.

Unsere nächste Monatsversammlung findet Dienstag den 25. Mai, 14 Uhr im „Karl dem Großen“ statt. Da es die letzte Versammlung vor der Delegierten- und Generalversammlung in Sarnen ist, bitten wir nochmals recht zahlreich zu erscheinen.

Die Altuarin: Frau E. Bruderer.

### Eingesandt.

Was für ein böser Geist muß in einzelne Mitglieder gefahren sein, um den unsinnigen Antrag zu stellen, unsere Krankenkasse aufzulösen und sich einer anderen Kasse anzuschließen. Die Freude und Stolz jeder recht denkenden Hebammme, eine eigene, vom Bund anerkannte Kasse zu besitzen, die schon Unzähligen Gutes gestiftet in kranken Tagen und von Frau Ackeret mit solcher Treue und Energie bis zur Stunde verwaltet wird, ihr gebührt Herzentschuldigung und Anerkennung. Während fast täglich von ungetreuen Kassaverwaltern berichtet wird. Tel. Kirchhofer sel. und mit ihr viele würden sich im Grabe umdrehen bei dem Gedanken, das sauer einbezahlte Kapital in eine andere Kasse fließen zu lassen, um letzten Endes zum Dank reduziertes Taggeld gewährtigen zu müssen; denn wie größer eine Kasse, um so kostspieliger der Verwaltungsapparat ist. Rückschläge haben andere Kassen ebenfalls zu buchen. Die werten Mitglieder möchten sich nicht lange beschönigen und einen Extra-Beitrag opfern. Mit dem Antrag backab. Hoffentlich kommt alles ins richtige Geleise. Dies wünscht und bittet

\* \* \*

## Krampfaderstrümpfe

„OHRS“

Beliebt durch das feine, geschmeidige Gewebe, im Preis sehr vorteilhaft. Auch Maßanfertigung. Verlangen Sie unsere Maßtabellen.

Bezugsquellenachweis:



**EGLI & Co., CORSETFABRIK**  
TEL. 932 310      BRÜTTISELLEN/ZÜRICH



Rachitisches Kind  
genau 6 Monate alt

Nach 4-monatiger ärztlicher Behandlung

Während diesen 4 Monaten erhielt das Kind als  
Nahrung täglich 5 Schoppen mit Ficosin

**ZBINDEN-FISCHLER BERN, vorm. Fischler & Co.**  
Alleinfabrikanten der 5-Korn-Säuglingsnahrung Ficosin



Das gleiche Kind  
genau 4 Monate später

# VI = DE

das  
**schweizerische**  
**Vitamin - D - Präparat**

Zur Vorbeugung und Heilung  
der Rachitis  
(enthält ausserdem auch Vitamin -A)

Auf den Vitamingehalt geprüft von der  
staatlichen Vitaminprüfungsstelle in Basel

2021

Hergestellt durch

**Dr. A. Wander A.G.**  
Bern



schén Schweiz nicht nur absolut, sondern auch prozentual bedeutend größer war, als diejenige der welschen, und zwar sind 42 (16,8 %) Antworten aus der deutschen Schweiz eingegangen, während die 3 Antworten aus dem Welschland nur eine Beteiligung von 6 % der Mitglieder des Vereins aufweisen. Auf einem deutschen Formular hat eine Hebammme französisch geantwortet, so daß die Zahl der französisch geschriebenen Antworten 4 beträgt.)

Bedauerlicherweise enthalten aber auch die ausgefüllten Formulare nicht alle Antworten auf die darin gestellten Fragen, so daß die aufgestellte Statistik unter den zum Teil mangelhaft oder gar nicht beantworteten Fragen leidet, wie dies in den nachstehenden Tabellen deutlich ersichtlich ist. Doch, da bisher Untersuchungen dieser Art an Hebammen mangeln, gibt man sich mit dem Vorhandenen zufrieden. Wir möchten nun einen Überblick über

#### Unsere elastischen Bein-Bandagen:

##### „Excelsior“-Idealbinde

crèmeefarbig, solide Binde mit ELVERKLA-Klammer;

##### „Forma“-Idealbinde

leichte, beigefarbige, stark dehnbare Binde mit ELVERKLA-Klammer;

##### „Sidal“-Seidencrèpebinde

auch beim Tragen unter feinen Seidenstrümpfen unsichtbar.

Ausschließlich Schweizerfabrikate.

2010



Zürich  
Musterabschnitte und Prospekte durch

Verbandstoff-Fabrik Zürich A.-G., Zürich 8

die eingegangenen Antworten geben, wobei wir von vornherein betonen möchten, daß die uns so freundlich entgegenkommenden Hebammen eine Auslese bilden, sei es, daß es sich um Personen handelt, die von Natur mitteilsam, gerne Auskunft erteilen, sei es, daß es sich um gütige Personen handelt, die keine Bitte ablehnen; auch waren es die intelligenteren, die die Bedeutung der berufsprychologischen Untersuchungen erfaßt haben. Wir möchten jedoch diese Gruppe nicht für allein maßgebende Vertreter des Hebammentandes halten, Unsere Ausführungen sollen sich folglich nur auf die Gruppe von 45 — als solche — beziehen.

Allen anonymen Senderinnen, die sich der Mühe unterzogen, den Fragebogen auszufüllen, sei daher hier noch der herzlichste Dank ausgesprochen.

#### 2. Die Personalien der Hebammen.

Von den 45 Hebammen, über die wir Auskunft erhielten, stammen die meisten aus einfachen Verhältnissen, vorwiegend aus Bauern (28,8 %), Handwerker (22,2 %) und Arbeiterfamilien (8,8 %), wie die Tabelle I zeigt.

Tabelle I.

Beruf des Vaters:
28,86 % Landwirte
22,2 % Handwerker
8,88 % geistige Berufe
8,88 % Arbeiter
6,66 %
4,44 % intellektuelle Berufe
19,98 % Frage unbeantwortet

Beißen wird diese Statistik bedeutsam scheinen, sie werden sie in dem Sinne auffassen, daß im hastigen, schematischen Getriebe der größeren Stadt das Mitgefühl, die Hilfsbereitschaft viel leichter verloren geht als auf dem

Land, wo man dem ganzen Naturgeschehen näher stehe und besser wisse, wie sehr die Menschen aufeinander angewiesen sind. Andere werden darin eine weite, sehr verbreitete Behauptung bestätigt sehen, daß bei einfachen Leuten der Gemeinschaftsinn (und der sollte selbstverständlich Voraussetzung für jede Geburshelferin sein) bedeutend ausgeprägter ist als dort, wo Geld und Rangstolz den Weg zum Mitleid versperren. Doch kann die Tatsache, daß die meisten Hebammen bürgerlicher Abstammung sind, einfach damit erklärt werden, daß er einer den Bauernköchtern zugänglicher Beruf ist, da die Ausbildung nicht teuer ist und dabei Arbeitsmöglichkeit infolge Mangel an Kliniken bietet. Daß bei den Berufen der Väter 8,8 % auf geistliche Berufe entfallen, wird wohl in diesem Zusammenhang verständlich werden.

In anderen Berufsarten der Frau finden wir gewöhnlich mehr Ledige als Verheiratete. Doch hier überwiegen die Verheirateten; viele der „weisen Frauen“ verstehen es anscheinend, ihren Beruf mit dem der Hausfrau und Mutter zu verbinden.

Tabelle II.

Stand:
35,52 % sind ledig
46,62 % sind verheiratet
13,32 % verwitwet
4,44 % sind unbeantwortet

Auch stehen recht alte „Müti“ (siehe Tabelle III) noch auf ihrem Posten. Die Mehrheit der Hebammen (über 62 %) steht im Alter zwischen 40 bis 60.

Tabelle III.

Alter:
20–30 = 2,22 %
30–40 = 13,32 %

## Ein gelöstes Problem

ist die Verdünnung der Nahrung in der Flasche. Um die Verdauung zu erleichtern, wurde früher der Milch eine gewisse Menge Wasser zugegeben, was den Nährwert zugleich entsprechend verringerte. Heute aber präsentiert Ihnen

**Guigoz**

die drei Qualitäten der Geyerzer Pulver-Milch:

**vollfett**  
**teilweise entrahmt**  
**ganz entrahmt**

die, einmal in normalem Verhältnis wieder hergestellt, nur in Bezug auf ihren Fettgehalt verschieden sind, aber alle ihre anderen Tugenden intakt bewahren. Dies ermöglicht Ihnen, die Milch zu wählen, die jedem Organismus, jedem Magen und jedem besonderen Falle genau entspricht.

**Guigoz**

Geyerzer Pulver-Milch

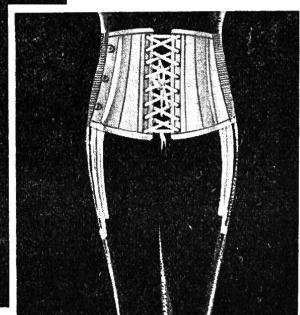
2007

## Genau nach Ihren Angaben

fertigen wir für Ihre Patientinnen jede SALUS-Leibbinde, oder SALUS-Umstandsbinde individuell an. Unsere Jahrzehntelange Erfahrung befähigt uns, auf jede Ihrer Vorschriften einzugehen und Leibbinden herzustellen, mit denen Ihren Patientinnen wirklich gedient ist.

SALUS-Binden sind durch die Sanitätsgeschäfte zu beziehen, wo nicht erhältlich, direkt von der

**Korsett- und SALUS-Leibbinden-Fabrik**  
**M. & C. WOHLER**  
**LAUSANNE No. 4**



2015

40 - 50 = 33,3 %  
 50 - 60 = 28,86 %  
 60 - 70 = 15,54 %  
 70 - 80 = 2,22 %

Frage nicht richtig beantwortet 4,44 %

Es hatten sich also sogar 80jährige zum Worte gemeldet. Nur 2,22 % der Geburtshelferinnen befinden sich im dritten Decennium. Ihre Ausbildung haben erhalten:

Tabelle IV.

8,88 % in Zürich  
 8,88 % in Basel  
 6,66 % in Bern  
 8,88 % in St. Gallen  
 (Angaben von weiteren jehlen).

### 3. Die Berufswahl.

Den Entschluß, den Beruf der Hebammme zu ergreifen, haben 64,38 % erst im Alter von 20 bis 30 Jahren gefaßt. Es folgen die Jahre zwischen 30 und 40 mit 17,76 %, 16 bis 20 mit nur 13,32 %, und im schulpflichtigen Alter haben sich nur 4,44 % hiefür entschlossen. Dazu ist zu bemerken, daß die Tätigkeit der Geburtshelferin nicht zu den Berufswünschen der Kindheit gehört, schon deshalb nicht, weil den kleinen Mädchen meistens das Wissen um die Hebammme und ihre Arbeit vorenthalten wird; auch wird den Kindern keine Achtung vor der „weisen Frau“ und ihrer Aufgabe eingeblößt, was sich später in der Geringschätzung dieses Berufes äußert. 6,66 % unserer Hebammen beklagen sich auch, daß ihr Ansehen unter dieser Missachtung leide und manchmal schwer verletzt werde.

Die verschiedenen jugendlichen Berufswünsche stehen aber doch bei 46,62 % in irgend einem Zusammenhang mit dem später gewählten Beruf, z. B. mit dem Wunsch, Mutter, Kinderpflegerin, Krankenschwester, Arztin usw. zu werden. Bei alledem handelt es sich um

ureigenste Wesensart der Frau: Wo sie helfen, umjögen, hegen will.

Bei 17,76 % sind gar keine Beziehungen zum Hebammenberuf vorhanden. 11,1 % können sich überhaupt nicht mehr erinnern, was sie werden wollten. Nur 8,8 % wünschten schon als Kind Geburtshelferinnen zu werden. Daraus folgt auch, daß nur diese kleine Zahl ihren Kindheitswunsch realisiert hat.

Der Entschluß, Hebammme zu werden, war laut Angaben ein in hohem Grade selbständiger (82,14 %). Ohne Anraten einer Drittperson haben 73,26 % den Beruf gewählt, 15,54 % hauptsächlich auf Anraten anderer, bei 8,88 % wirkten Drittpersonen nur mitbestimmend. Bei 13,32 % hatte der Arzt dazu geraten. 4,44 % wurden von Gemeindebehörden dazu bestimmt; je 2,22 % vom Pfarrer, dem Chemann, der Schwiegermutter. Durch die Aussicht, eine Anstellung zu erhalten, wurden 46,62 % Hebammen; bei 17,76 % spielte das keine Rolle.

### Die Motive zur Berufswahl.

Sehr aufschlußreich sind die Motive der Berufswahl, die wir in äußere und innere einteilen können:

Tabelle V.

Neigung . . . . .	15,54 %
Miterleben . . . . .	22,2 %
Kinderlose Ehe . . . . .	4,44 %
Tradition . . . . .	2,22 %
Verlobung . . . . .	2,22 %
Selbstständige Stellung . . . . .	2,22 %
Ungenügende Hilfe . . . . .	4,44 %
Dankbarkeit . . . . .	2,22 %
Ohne besondern Grund . . . . .	24,42 %
Materielle Aussicht . . . . .	11,1 %
Frage nicht beantwortet . . . . .	8,88 %

Wie aus der Tabelle V ersichtlich, hat das Miterleben des ergreifendsten Ereignisses

im Leben einer Frau, des Gebärens, viele (22 %) dazu bewogen, die ernste Aufgabe einer Hebammme auf sich zu nehmen. Hier wurde der Drang nach Hilfeleistung, nach Beistand wach. Hier regte sich das Bedürfnis, zu lindern, zu trösten, Müt zu zugesprechen, fördernd einzugreifen. In schlichten Worten drückt dies eine Hebammme aus: „Um den Frauen in ihrer größten Not behilflich zu sein.“ Dabei kommt zweifellos das Gemeinschaftsgefühl, das die Geschlechtsgenossinnen einigt, zur vollen Geltung.

Doch nicht nur die seelische Erschütterung bei dem „eindrucksvollsten Miterleben einer Geburt“ allein, weckten den Entschluß, Helferin der schweren Stunde der Geschlechtsgenossin zu sein, sondern in einigen Fällen waren es besondere persönliche Umstände. So berichtet eine Hebammme:

„Wir haben das Leben unserer Mutter einer tüchtigen Hebammme zu verdanken, die sie bei der 12 Geburt vor Verblutung bewahrte. Von da an hegte ich den Wunsch, Hebammme zu werden.“

Hier ist das Dankbarkeitsgefühl das Motiv der Berufswahl.

Im Gegenzug dazu berichtet eine andere, daß der unglückliche Ausgang einer Geburt bei einer Angehörigen den Wunsch wachrief, bessere Hilfe zu leisten, z. B.:

„Da meine Mutter von einer Hebammme vernachlässigt worden ist, habe ich den Entschluß gefaßt.“

In 4,49 % Fällen wurde die materielle noch mangelnde Geburtshilfe als ausschlaggebendes Motiv für die Berufswahl erwähnt:

„Trotz dipl. Krankenpflege und berufl. Ausübung sah ich das Unvollkommen bei unerwarteten Ereignissen, besonders bei Früh- oder Sturzgeburten, daß man wegen Unkenntnis zu wenig schnell und gut helfen kann, besonders auf dem Lande.“



Kaum ein anderes Kräftigungsmittel eignet sich so gut für Sie und Ihren Beruf, wie Biomalz, 1. weil flüssig, also jederzeit zum Einnehmen bereit, 2. weil rasch wirkend und 3. weil nicht stopfend, sondern dank dem hohen Malzgehalt mild abführend.

Stehen schwierige Wochen bevor, dann Biomalz.  
 3 Löffel täglich.

Biomalz ist nicht teuer. Die Dose mit 600 gr. Inhalt (für 8 Tage ausreichend) zu Fr. 3.20 (durch Rückvergütung noch um 40 Cts. billiger) überall käuflich.



besonders jetzt, wo die Beine schneller ermüden und anschwellen.

Unsere Hausmarken:  
**Stadella-Gummistrumpf**

für deformierte Beine und starke Krampfadern. Poröse Sommerqualität.

**Hausella-Gummistrumpf,**

starke und extrafeine Qualität. Kniestück porös, daher keine Faltenbildung.

**Occulta-Strumpf** ohne Gummi, im Sommer besonders angenehm. Dennoch kräftiges, elastisches Gewebe.

**Bilasto-Strumpf**, äußerst fein, unter dem dünnen Seidenstrumpf nicht sichtbar.

Verlangen Sie Prospekte und Masszettel. Auswahlsendungen bereitwilligst gegen Einsendung der Masse. Hebammen erhalten den gewohnten Rabatt.

2015

**Hausmann**  
 SANITÄTS  
 GESCHÄFT

St. Gallen — Zürich — Basel — Davos — St. Moritz

Das zweitgrößte Motiv der Berufswahl ist zahlenmäßig die Neigung. 15,54 % der Fälle. Es wird hierüber entweder ganz kurz berichtet, wie z. B. „Ich fand mich dazu berufen“, oder auch, es werden die Umstände mitgeteilt, unter welchen diese Neigung sich offenbarte, z. B. in der folgenden sehr markanten Aussage:

„Als meine Mutter sel. meinem jüngsten Bruder das Leben schenkte, jah ich alle Tage, wie die Hebammme das Kind betreute, da plötzlich, als sie das Kind auskleidete, wußte ich, daß ich auch diesen Beruf lernen wollte, und mein Herz schlug höher, wenn ich nur den Namen Hebammme gelesen habe.“

Andere wurden sich bei Ausübung der Krankenpflege ihrer wahren Berufswahl bewußt, wie aus folgenden Berichten folgt:

„Ich war 5 Jahre Kreuzschwester, schon damals war mit die Wöchnerinnenstation das liebste Arbeitsfeld. Darum absolvierte ich noch vor meiner Verheiratung den Hebammenkurs, um auch nebst der Ehe meinem Lieblingsberuf, der Wochen- und Säuglingspflege, nachgehen zu können.“

Es waren mitunter auch Außenstehende, die der tüchtigen Krankenpflegerin den weiteren Weg wiesen:

„Ich war in Stellung, da wurde die Hausfrau schwer frank. Ich pflegte sie mit großer Liebe und Aufopferung, so daß der Arzt sehr zufrieden war und sich für mich interessierte, als die Stelle vacant wurde.“

Aus einigen dürftigen Aussagen gewinnt man den Eindruck, daß der Hebammenberuf nur die konsequente Fortsetzung der Krankenpflegerinbetätigung bedeutet:

„Ich hatte immer sehr große Freude und Interesse für Krankenschwestern und große Achtung vor ihnen.“

„Um meine großen Kenntnisse in der Krankenpflege als verheiratete Frau besser verwerten zu können.“

Der Weg zur Hebammme führt in solchen Fällen über den der Krankenpflegerin.

In andern Berichten liest man von der großen Liebe zu Säuglingen, die bei der Berufswahl entscheidend wirkte, wie z. B.:

„Ich hatte stets eine große Vorliebe zum Säugling und konnte mich in der Zeit von 4 Stunden zu diesem Berufe entschließen.“ (Fortsetzung folgt.)

### Vermischtes.

**Stuholverstopfung und Darmfäulnis verkürzen das Leben!** Schlechte Zusammensetzung der Körpersäfte, des Blutes, der Gewebe, sowie schlechte Blutzirkulation sind die größten Hemmnisse der Naturheilkraft. So viele Menschen sind krank, elend, mit sich und der Welt unzufrieden, entbehren jeder Energie und Lebenslust, nur weil sie mit Selbstgiften verunreinigte Säfte und mangelhafte Blutzirkulation haben.

Die meisten Kulturmenschen leiden an chronischer Eiweißvergiftung wegen übermäßiger Fleisch- und Eiweißfütterung. Der Körper verwendet nur einen geringen Teil der zugeführten Eiweißnahrung (Fleisch, Käse, Eier, Brot, Mehlspeisen, Hülsenfrüchte usw.) und das restliche Eiweiß geht im Darm in Fäulnis über. Für die zivilisierte Menschheit ist dies doppelt schlimm, weil sie sich gewöhnt hat, eine einzige Stuhltürleerung am Tage als normal anzusehen, so daß das überflüssige Nahrungseiweiß 24 Stunden lang Zeit hat, dem durch die Darmbakterien angefachten Fäulnisprozeß ausgesetzt zu sein. In der Folge treten dann die giftigen und giftigen Stoffe wie Indikan, Skatol, Phenol, Kreatin usw. durch die Darmwand ins Blut über und gelangen so zu allen Organen des Körpers. Die Leber als Blut-

filter vermag auf die Dauer den schädlichen Einflüssen der Darmgifte nicht zu widerstehen und es zeigen sich Schwelungen und entzündliche Erscheinungen. Allmählich zeigt sich Trägheit der Leber, es wird weniger Galle gebildet, die bekanntlich für die Darmbewegung sehr notwendig ist. Gallemangel bewirkt aber erst recht Darmfchwäche. Später kommt das Herz an die Reihe, das als feinfühlendes Organ am meisten reagiert und die Belastigung mit den Darmgiften als Klopfen kund gibt. Zugleich ruft der im Darm gestauten Kot auch eine Stauung in seinen Blutgefäßen hervor, was dem Herzen vermehrte Arbeit aufbürdet und zu Erweiterung des Herzmuskel führen kann. Auch Lungen und Nieren werden geschädigt und bei den Frauen macht sich der ungünstige Einfluß der Darmverstopfung vielfach als Unterleibsschleiden mit Ausflüssen, Polypenbildung bemerkbar. Die Kreuzthermen, worunter sich drei Viertel aller Menschen zu leiden haben, sind großenteils auf das Schuldkonto Verstopfung zu schreiben. Manches Darmgeschwür wäre nicht vorhanden, wenn geregelte Darmentleerung bestehen würde. Kopfschmerzen, allgemeine Verstimmung, Unlustgefühle, Blähungen, Krämpfe sind meistens ebenfalls auf Selbstvergiftung vom Darm aus zurückzuführen. Bei vielen jungen Mädchen und Frauen ist das Gesicht besetzt mit rötlichen Flecken, Säuren und Pusteln, und kein Heilmittel kann da helfen, bevor nicht eine gründliche Darmreinigung erfolgt ist. Man sieht also, daß es gar nicht so gleichgültig ist, ob täglich 2 bis 3 Mal Darmentleerung besteht oder nur einmal oder sogar nur alle 2 bis 3 Tage. Regelmäßige Stuhltätigkeit wird ermöglicht mit Gyrosanguin-Pillen und Planto-san-Extrakt.



## Galactina Kindernahrung

macht gesund u. stark

Vom 1. bis 3. Monat ...

geben Sie dem Säugling Galactinaschleim: Haferschleim, Gerstenschleim oder Reisschleim. Die Galactina-Schleimextrakte enthalten alle wertvollen Stoffe des Kornes, zur Verdauung vorbereitet. Was unverdaulich ist, wird herausgeholt, damit der zarte Verdauungs-Apparat des Säuglings in keiner Art belastet wird. Die Galactina-Schleimextrakte sind die beste Ergänzungsnahrung zur Muttermilch, auch der beste Ersatz, wenn die Mutter dem Kinde ihre Brust nicht geben kann. Sie werden mit Hafer beginnen, dann abwechselungsweise Gerste, Reis und wieder Hafer. Durch die Abwechslung schlägt die Nahrung besser an, das Kind hat mehr Appetit und gedeiht, dass es eine Freude ist.

Galactina-Haferschleim . . . Fr. 1.50  
Galactina-Reisschleim . . . Fr. 1.50  
Galactina-Gerstenschleim . . Fr. 1.50

Vom 4. Monat an ...

braucht der kleine Erdenbürger mehr, weil jetzt sein Mineraldepot aufgebraucht ist, das er bei der Geburt erhielt. Muttermilch allein vermag nicht mehr zu genügen. Nun geben Sie ihm das altbekannte Galactina-Kindermehl oder Galactina 2. Das erste enthält 50 % reine, keimfreie Alpenmilch, nach Spezialverfahren pulverisiert. Dazu lebenswichtige Keimlinge des Vollkorns und wertvolle mineralische Aufbausalze. Also nicht nur eine gewöhnliche Mischung von Zwieback und Trockenmilch! Galactina 2 enthält neben Alpenmilch, Keimlingen und Nährsalzen noch Carotin, das reizloseste und doch wirksamste aller Gemüse. Es entspricht den modernsten Prinzipien der Säuglingsnahrung und gilt als die beste Übergangsnahrung von der Muttermilch- und Kindermehl-Periode zur Gemüsenahrung.

Galactina-Kindermehl . . Fr. 2.-  
Galactina 2 mit Gemüse . Fr. 2.-  
(durch Rückvergütung billiger)



Im Frühling und Sommer aufpassen mit der Milch

Nestlé's Sinlac, als Ergänzung zur Milch dem Schoppen beigegefügt, nach einigen (6) Monaten neben dem Milch-Schoppen und Gemüsemahlzeiten auch als Brei gegeben, sichert dem Kinde eine gute Gesundheit und fördert sein Wachstum. Mit Sinlac, das eine Mischung von verschiedenen dextrinisierten-gemälzten und leicht gerösteten Getreidemehlen ist, wird die Kuhmilch von den Kleinen, ähnlich leicht wie die Muttermilch, verdaut. Außerdem föhrt Sinlac dem Kinde zu seiner Entwicklung unentbehrliche Nähr- und Aufbaustoffe zu, darunter Phosphat.

**SINLAC**  
NESTLÉ

52

**In kurzer Zeit**

verschwinden bei Ihrem Kleinen Darmstörungen, Blutarmut, Rachitis durch

**Trutose-Kindernahrung**

Von Ärzten warm empfohlen und in der Praxis tausendfach bewährt, ist sie eine Helferin für Mutter und Kind. Büchse Fr. 2.-.

Muster durch TRUTOSE A.-G. Zürich

**TRUTOSE**  
KINDERNAHRUNG

(K 2994 B)

Fordern Sie Gratis-Muster an.

**PHAFAG Aktiengesellschaft**  
Eschen (Liechtenstein)  
(Schweizer Wirtschaftsgebiet)

Phafags Wiegetabellen für Säuglinge ein Ratgeber für jede Mutter.

## Futterwechsel

und die damit verbundenen Schwankungen in der Qualität von Frischmilch bedeutet eine **böse Zeit** für die Kleinen.

## Milkasana

die reine **Hochdorfer Trocken Voll-milch**, von guter und gleichmässiger Qualität, überbrückt diese Schwierigkeiten.

Schweiz. Milchgesellschaft A.-G., Hochdorf (Luz.) 2024

**zur behandlung der brüste im wochenbett**

verhütet, wenn bei Beginn des stillens angewendet, das Wundwerden der brustwarzen und die brustentzündung.

**Unschädlich für das kind!**

Topf mit steriles salbenstäbchen fr. 3.50 in allen apotheken oder durch den fabrikanten

Dr. B. Studer, apotheker, Bern

**Brustsalbe „Debes“**

## Gesucht

eine ausgebildete **Hebamme**, interimweise für die Zeit von ca. 1½ Jahren; Stellenantritt baldmöglichst.

Offerter mit Fähigkeitsausweisen, Gehaltsansprüchen und Angabe der genauen Personalien sind sofort zu richten an das Gemeindeamtsamt Diezenhofen (Thurgau). Persönliche Vorstellung nur auf spezielles Verlangen.

2032



ist ein idealer, antiseptischer Kinderpuder, ein zuverlässiges Heilmittel und Vorbeugungsmittel gegen Wundliegen und Hautrötung bei Säuglingen und Kindern. Schweizerhaus Puder wirkt mild und reizlos, aufsaugend und trocknend. Beim Massieren belebt und erfrischt er die Haut und erhält sie weich und geschmeidig.

2006

Hebammen erhalten auf Wunsch Gratisproben von der **Chemischen Fabrik Schweizerhaus, Dr. Gubser-Knoch, Glarus.**

## Schwester und Hebamme

übernimmt

## Ferienablösung

Offerter unter Chiffre 2033 an die Expedition dieses Blattes

## Stellen-Gesucht

Frühere Klinik-Hebamme sucht für diesen Sommer

## Stellvertretung

in Klinik oder Spital.

Offerter unter Chiffre 2034 an die Exp. der Schweizer Hebamme